



Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Wirtschaft in Sachsen-Anhalt 2018

Konjunkturlöhepunkt erreicht - verhaltene Erwartungen trüben die Gesamtstimmung

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und
Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Stand: Januar 2019

Konjunkturoberpunkt erreicht – verhaltene Erwartungen trüben die Gesamtstimmung

Vorwort	2
1. Gesamtbild: Abkühlung im Jahresverlauf	3
Geschäftslage: trotz Rückgängen weiterhin sehr gutes Niveau	4
Geschäftserwartungen: Zuversicht schwindet	4
Beschäftigungsplanungen: zwischen Zurückhaltung und Hemmnis	5
Investitionsabsichten: Planungen nach unten korrigiert	6
2. Blick in die einzelnen Branchen:	8
Industrie: Erwartungen trüben ein	8
Baugewerbe: Lagehoch hält an	10
Dienstleistungsgewerbe: Dynamik lässt nach	11
Handel: stabil auf niedrigerem Niveau	12
Verkehrsgewerbe: Aussicht getrübt	13
Gastgewerbe: stabil gut	15
Anhang	16

Vorwort

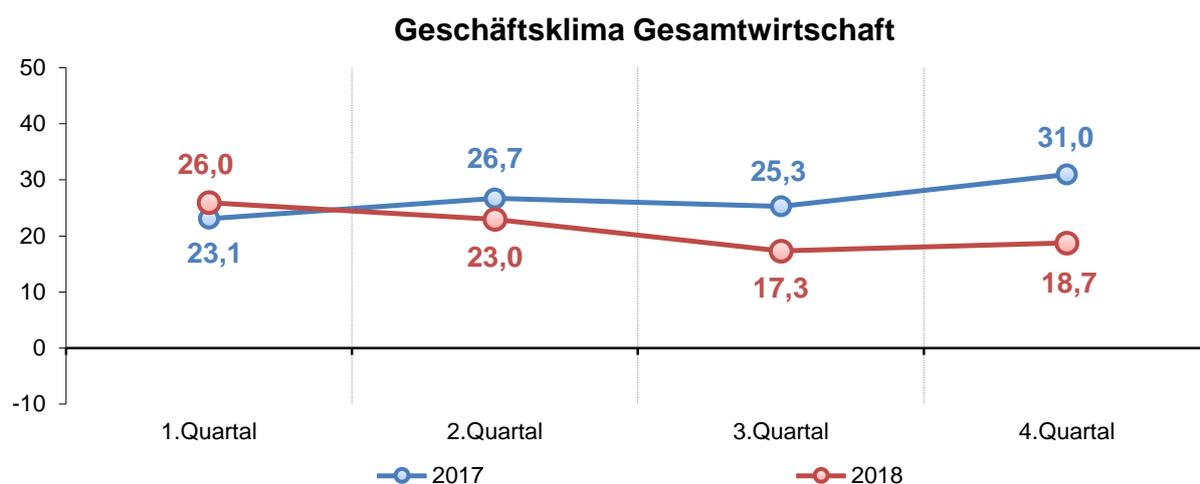
Die Industrie- und Handelskammern (IHKn) Halle-Dessau und Magdeburg beobachten kontinuierlich die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft im Land Sachsen-Anhalt, auch und insbesondere mittels quartalsweise durchgeführten Umfragen unter ihren Mitgliedsunternehmen. Aus den gewichteten Ergebnissen dieser Umfragen liegt jetzt der Bericht zur konjunkturellen Entwicklung in Sachsen-Anhalt im abgelaufenen Jahr 2018 und der Ausblick der Unternehmen für das erste Quartal 2019 vor. Bei den angegebenen Werten (ausgenommen der Klimaindizes) handelt es sich um den Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen des jeweiligen Indikators.

Die gewerbliche Wirtschaft in Sachsen-Anhalt blickt auf ein konjunkturell spannendes Jahr 2018 zurück. Der Klimaindex erreichte zu Jahresbeginn nochmals einen Wert nahe dem Langzeithoch aus dem Vorquartal. Im weiteren Jahresverlauf gingen die Einschätzungen dann aber zurück. Im Ergebnis entwickelte sich die bis dato über mehrere Jahre hinweg positive konjunkturelle Entwicklung rückläufig, wobei am aktuellen Rand relative Stabilität herrscht. Diese Entwicklung erfasst nahezu alle Branchen, ab dem 2. Quartal 2018 bleiben die Geschäftsklimawerte hinter den jeweiligen Vorjahreswerten zurück. Allein das Baugewerbe und das Gastgewerbe folgen diesem Trend nicht.

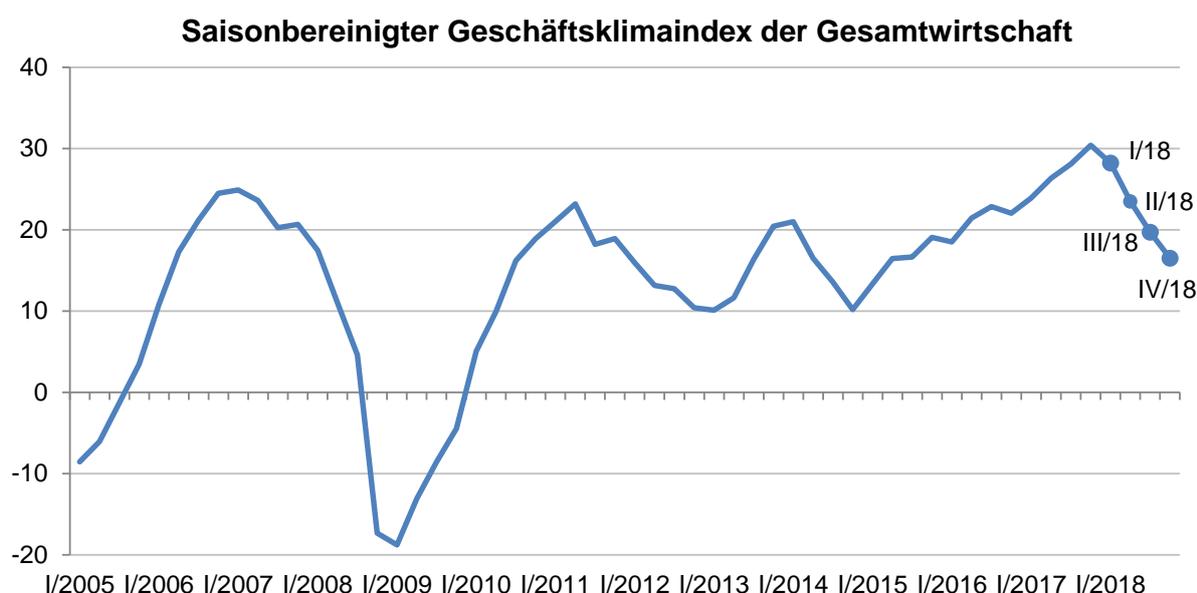
Dem starken Aufschwung seit 2015 geschuldet, zeigten sich auf breiter Basis unter anderem in steigenden Preisen und Löhnen bereits erste Überhitzungserscheinungen. Parallel zu den Knappheitseffekten stiegen auch die Risiken weiter an. Spannungen im Welthandel, internationale Krisen und Uneinigkeiten innerhalb der Europäischen Union verschlechtern insbesondere die Erwartungen der Unternehmen an eine positive Geschäftsentwicklung in 2019 und verantworten damit einen Großteil der Abkühlung.

1. Gesamtbild: Abkühlung im Jahresverlauf

Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt setzte in 2018 den Aufwärtstrend aus dem Vorjahr zunächst fort und lag zu Jahresbeginn noch nahe dem Höhepunkt der gesamten Zeitreihe aus dem 4. Quartal 2017. Im weiteren Jahresverlauf gingen die Klimawerte allerdings zurück und erreichten die jeweiligen Vorjahreswerte nicht mehr. Zum Jahresende lag der Geschäftsklimaindikator für Sachsen-Anhalt mit 18,7 Punkten dann deutlich unter dem Wert aus 2017. Insgesamt hat es den Anschein, als sei der Höhepunkt des aktuellen Konjunkturzyklus' nunmehr überschritten.

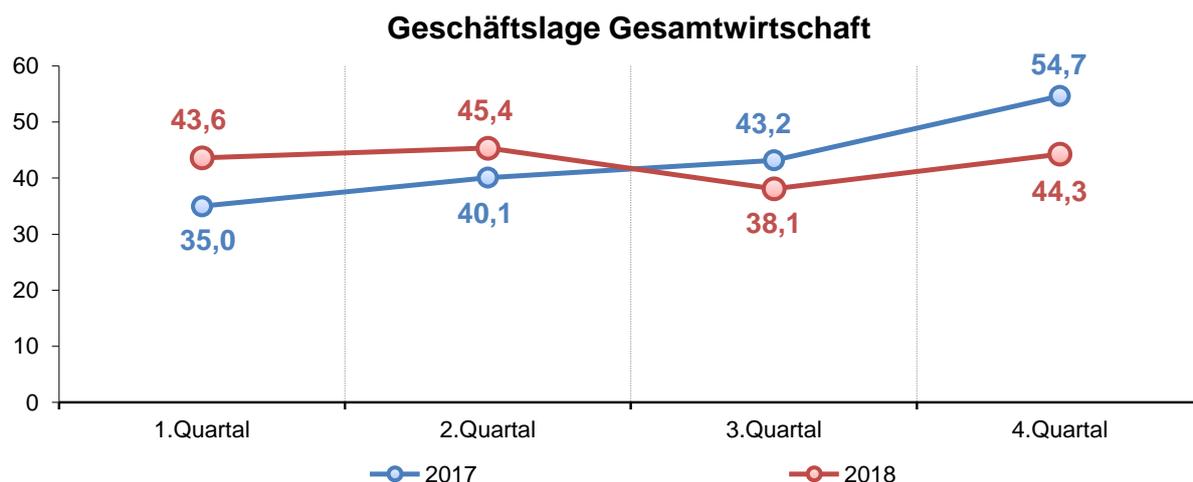


Die saisonbereinigte Darstellung des Geschäftsklimaindexes der Gesamtwirtschaft zeigt den Wechsel in der konjunkturellen Bewegung im abgelaufenen Jahr in Sachsen-Anhalt deutlich.



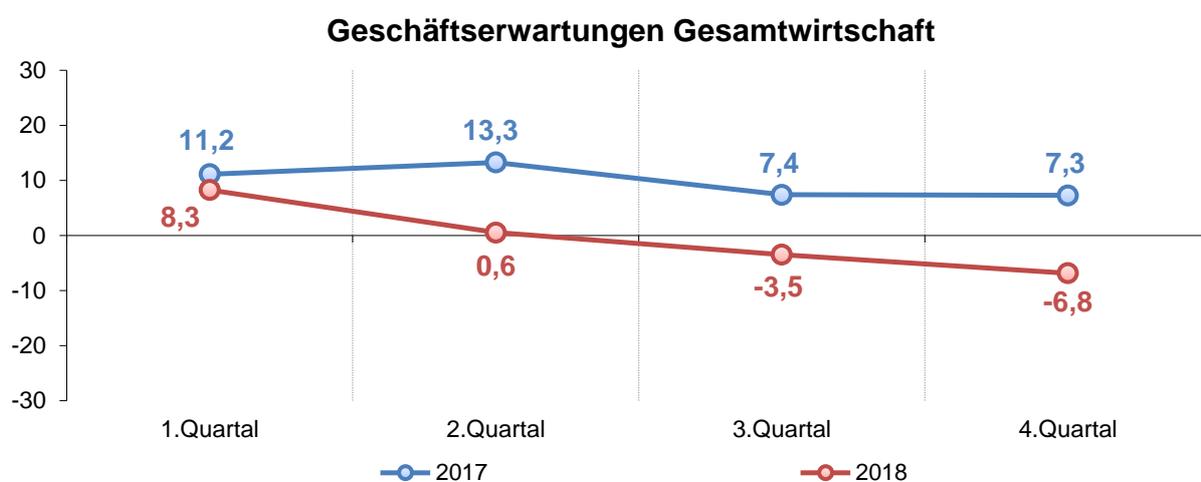
Geschäftslage: trotz Rückgängen weiterhin sehr gutes Niveau

Die Einschätzung der Unternehmen zur Geschäftslage in Sachsen-Anhalt blieb ab der zweiten Jahreshälfte zwar 2018 hinter den jeweiligen Vorjahreswerten zurück. Dennoch lag der Indikator auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen ist mit ihrer wirtschaftlichen Situation im 4. Quartal 2018 weiterhin zufrieden. Mit 44,3 Prozentpunkten liegt der Saldo noch weit über seinem langfristigen Durchschnitt (26,5 Prozentpunkte). Eine sehr gute Lage also.



Geschäftserwartungen: Zuversicht schwindet

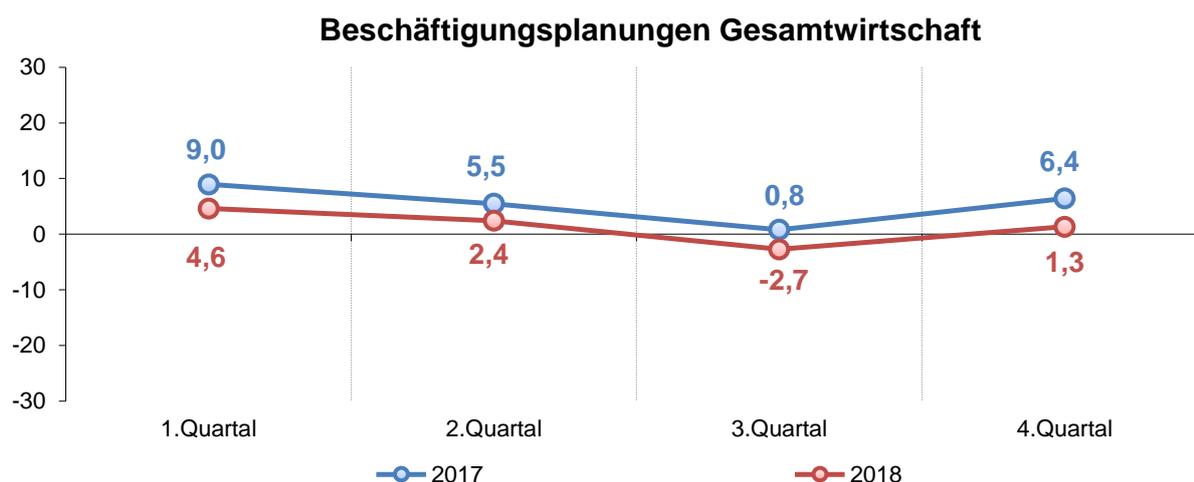
Bei den Erwartungen der sachsen-anhaltischen Unternehmen hat sich im abgelaufenen Jahr 2018 die Stimmung gedreht. Während in den beiden Vorjahren meist die Optimisten in der Mehrheit waren, liegt der Saldo der Geschäftserwartungen im 4. Quartal 2018 mit -6,8 Prozentpunkten im negativen Bereich und dokumentiert eine gestiegene Skepsis der Unternehmen bezüglich der weiteren Entwicklung.



Beschäftigungsplanungen: zwischen Zurückhaltung und Hemmnis

Die Beschäftigungsplanungen waren 2018 eher durchwachsen, aber im Jahresverlauf weitgehend stabil. Große Verwerfungen gab es nicht. In allen Quartalen fielen die Bewertungen aber leicht schlechter aus als im Jahr 2017. Zum Jahresende 2018 war der Saldo mit 1,3 Prozentpunkten weitgehend ausgeglichen. Für die nächsten Monate ist folglich von einer stabilen Beschäftigungssituation auszugehen.

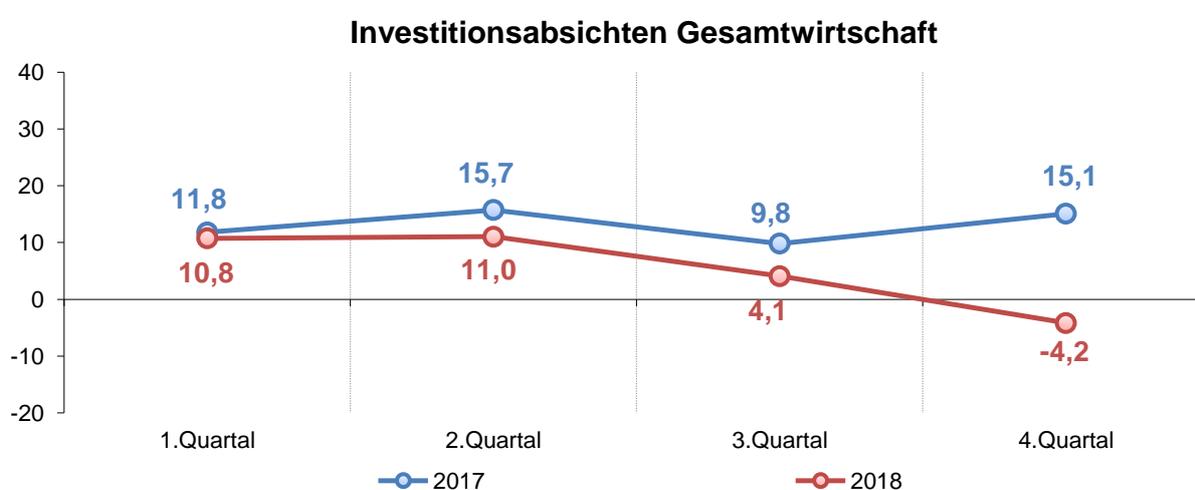
Nach wie vor ist es mehrheitlich die anhaltende Schwierigkeit, geeignetes Personal als Ersatz für ausscheidende Mitarbeiter oder Personalausweitung zu finden, welche die Firmen zur Zurückhaltung bewegt. Den Fachkräftemangel schätzen 64 Prozent der Unternehmen unverändert als größtes Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung im kommenden Jahr ein. Dicht darauf folgt das Risiko hoher Arbeitskosten (49 Prozent). Insbesondere die angespannte Fachkräftesituation, verstärkt durch politische Eingriffe in den Arbeitsmarkt z.B. durch den Mindestlohn und die Änderungen in der Zeitarbeit, erhöhen die Relevanz dieses Risikos.



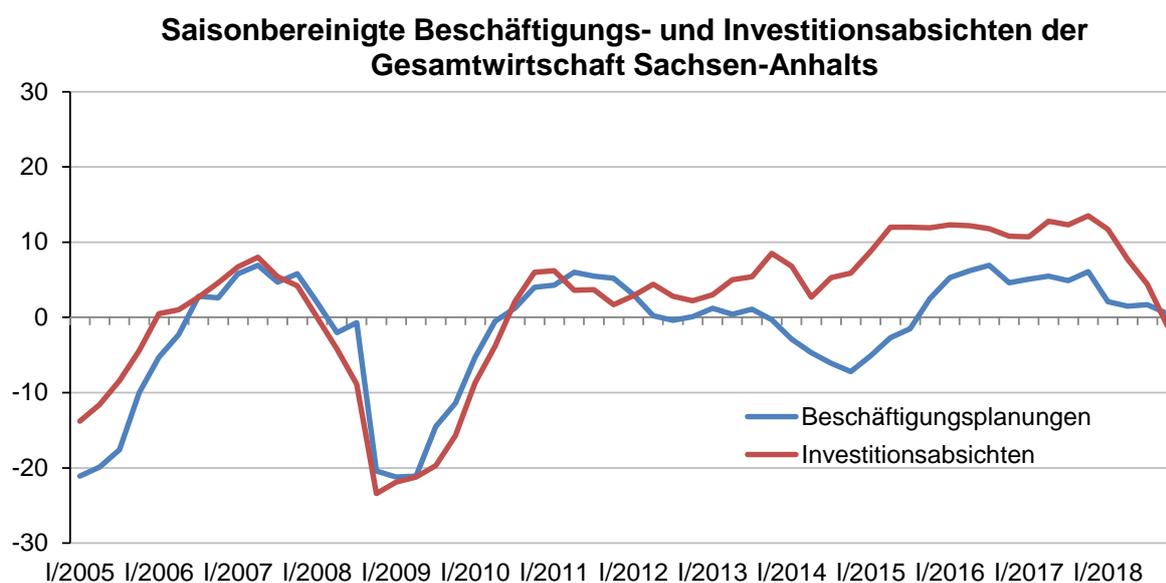
Die positiven Planungen für Beschäftigung 2017 und der ersten Jahreshälfte 2018 zeigen sich indes an den amtlichen Daten zur Beschäftigung in Sachsen-Anhalt. So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis Juni 2018 auf 799.074 um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Insbesondere bei Logistik und Pflege gab es stärkere Zuwächse.

Investitionsabsichten: Planungen nach unten korrigiert

Nur wer Zutrauen in die wirtschaftliche Entwicklung hat und optimistisch in die Zukunft blickt, wird Geld in die Hand nehmen, um zu investieren. So waren dann auch die Investitionsabsichten der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt lange Zeit der deutlichste Ausdruck für das Vertrauen der Unternehmen in den Konjunkturaufschwung. Angesichts hoher Auslastung und günstigen Finanzierungsbedingungen lagen diese deutlich im positiven Bereich. Auch das hat sich im Jahresverlauf 2018 geändert. Die Unternehmen schrauben ihre bis dato expansiven Absichten ab der 2. Jahreshälfte zurück. Zum Jahresende steht ein knapp negativer Saldo von -4,2 Prozentpunkten, der auf sinkende Investitionen im nächsten Jahr schließen lässt.



Die saisonbereinigten Verläufe der Unternehmensplanungen verdeutlichen, dass beide Indikatoren - Investitionsabsichten und Beschäftigungsplanungen - ihr bisher hohes Niveau 2018 nicht mehr halten konnten.



Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt präsentierte sich im zurückliegenden Jahr nicht mehr so solide wie in den Vorjahren. Zwar ist man über alle Branchen hinweg mit der Geschäftslage noch weitgehend zufrieden, die Geschäftserwartungen und die Planungen für die weitere Entwicklung gehen aber zum Teil deutlich zurück. Mit den saisonbereinigten Höchstwerten im vierten Quartal 2017 scheint der Höhepunkt des starken Konjunkturaufschwunges seit 2015 erreicht worden zu sein.

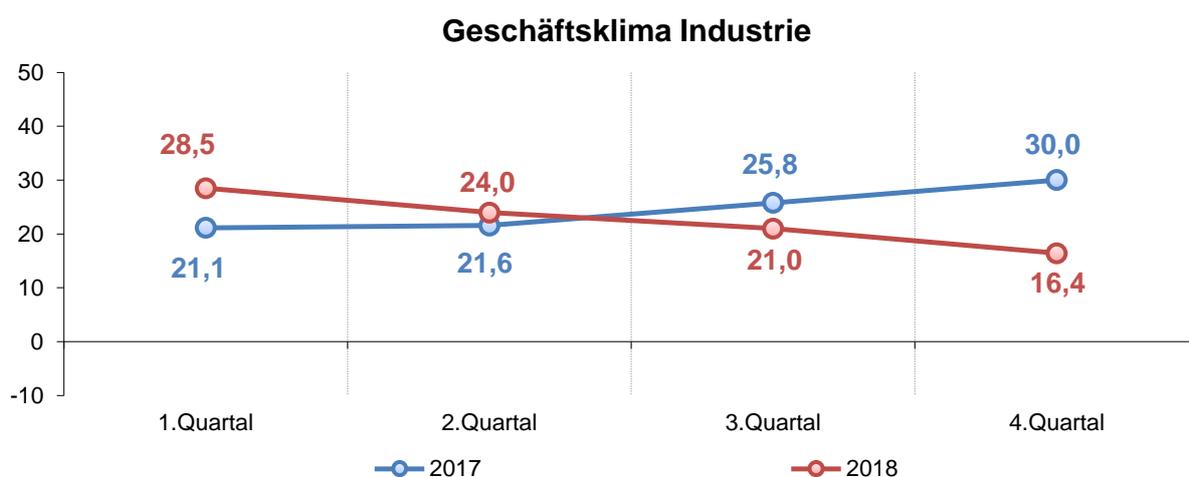
Das Bruttoinlandsprodukt als Indikator für Wachstum weist für das erste Halbjahr 2018 einen Zuwachs von preisbereinigt 1,0 Prozent auf - ein für Sachsen-Anhalt guter Wert. Angesichts der konjunkturellen Eintrübung in der zweiten Jahreshälfte dürfte die Wachstumsdynamik in naher Zukunft allerdings abnehmen.

Die Gründe für die Abkühlung sind wohl maßgeblich im Fachkräftemangel und steigenden Kosten z. B. für Arbeit oder Energie zu sehen. Das allerdings ist für einen fortgeschrittenen Aufschwung durchaus normal und gibt keinen Anlass zu großer Sorge. Allerdings verdeckt eine langanhaltende dynamische Aufwärtsbewegung auch Schwächen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese werden durch die Abkühlung stärker sichtbar und wirken sich jetzt nachteilig aus. Die politischen Eingriffe der letzten Jahre in den Arbeitsmarkt und bei der Energiepolitik gehören beispielsweise dazu.

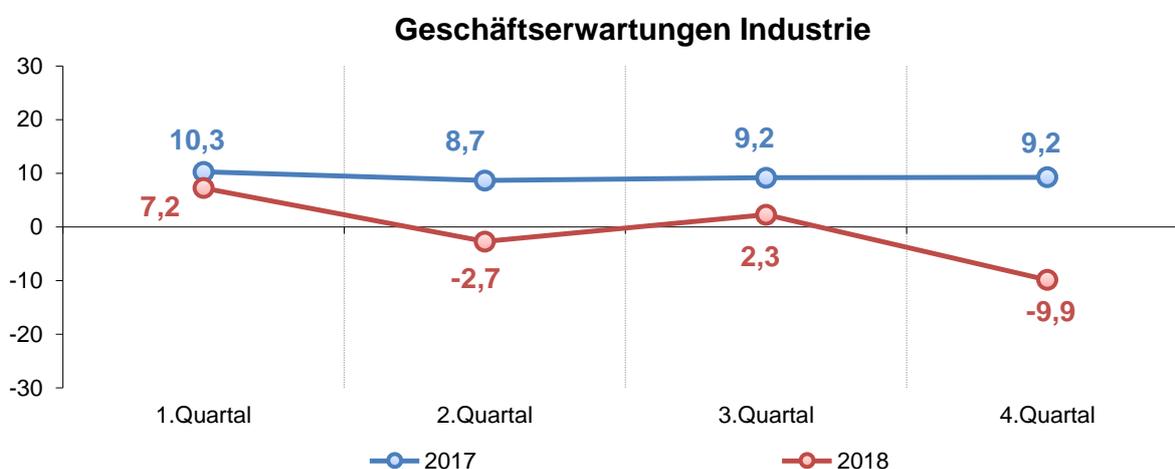
2. Blick in die einzelnen Branchen

Industrie: Erwartungen trüben ein

Auch die Industrie startete gut in das vergangene Jahr. Der Schwung aus 2017 hielt vorerst an. Angesichts außerordentlich guter Lageeinschätzungen blieb das Geschäftsklima in der ersten Jahreshälfte auf einem sehr hohen Niveau. Im zweiten Halbjahr verschlechterten sich die Lageeinschätzungen jedoch. Der Geschäftsklimaindex für die Industrie erreicht durch die verschlechterten Lagewerte und eintrübende Erwartungen im 4. Quartal 2018 mit 16,4 Punkten nur ein verhaltenes Niveau.



Zwar notierte die Geschäftslage mit 42,7 Prozentpunkten zum Jahresende mit 8 Punkten unter dem Vorjahr auf immer noch gutem Niveau. Bei den Geschäftserwartungen hingegen konnte die stabil positive Entwicklung aus 2017 nicht fortgeführt werden. Im Ergebnis erfolgte im 4. Quartal mit -9,9 Prozentpunkten ein Vorzeichenwechsel - die Werte rutschen erstmals seit Jahren wieder unter die Nulllinie. Die Zuversicht ist der Skepsis gewichen. Neben der Energiepreisentwicklung trüben besonders die Konflikte auf internationaler Ebene mit der Aussicht auf neue Handelsschranken den Ausblick in der Branche.



Das zeigt sich auch in den Exporterwartungen, welche in der Vergangenheit der maßgebliche Grund für die erfreulichen Stimmungswerte in der Industrie waren. Diese gingen im Saldo zurück und landeten zum Jahresende exakt auf der Nulllinie. Zuwächse werden aus diesem Segment erst einmal nicht erwartet.

Die Daten zum Auslandsabsatz aus der amtlichen Statistik zeigen für Januar bis Oktober einen Gesamtumsatz von 32,7 Mrd Euro und einen Auslandsumsatz von 10,2 Mrd. Euro. Das Umsatzwachstum im Ausland war dabei mit 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum exakt so groß wie beim Gesamtwachstum. Im Jahr 2017 trug der Auslandsumsatz mit plus 7,7 Prozent noch überdurchschnittlich zum Wachstum bei.

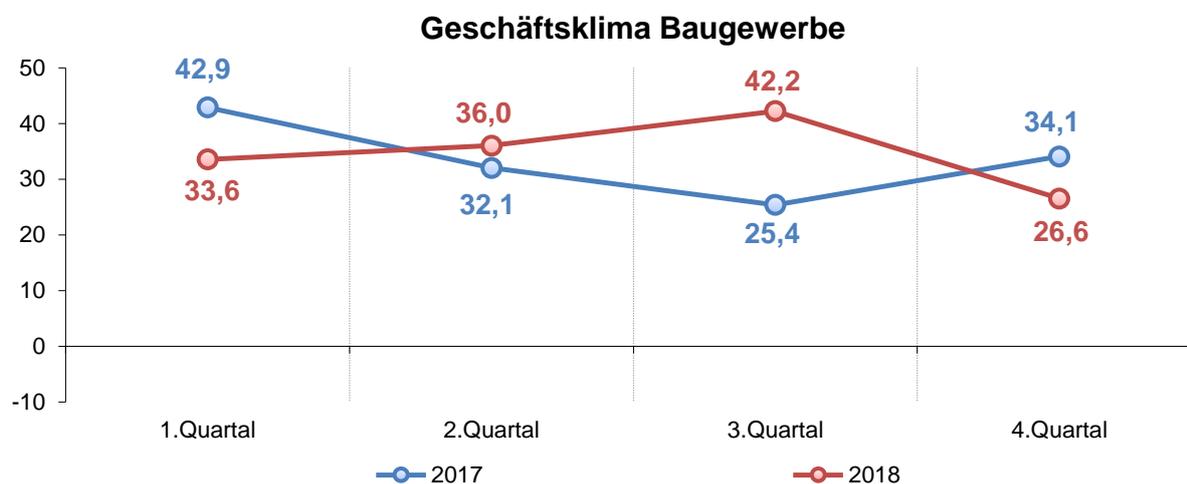


Der Saldo der Beschäftigungsplanungen der Unternehmen in der Industrie war zu Beginn des Jahres 2018 noch auf Erweiterung ausgerichtet. Bis zum Jahresende sank der positive Saldo aber deutlich ab und markiert mit -1,9 Prozentpunkten sogar ein leicht negatives Niveau. Ähnlich verlief die Entwicklung der Investitionsabsichten im Inland: Die solide positiven Salden gingen zurück bis auf ein praktisch ausgeglichenes Niveau von -0,6 Prozentpunkten im 4. Quartal 2018.

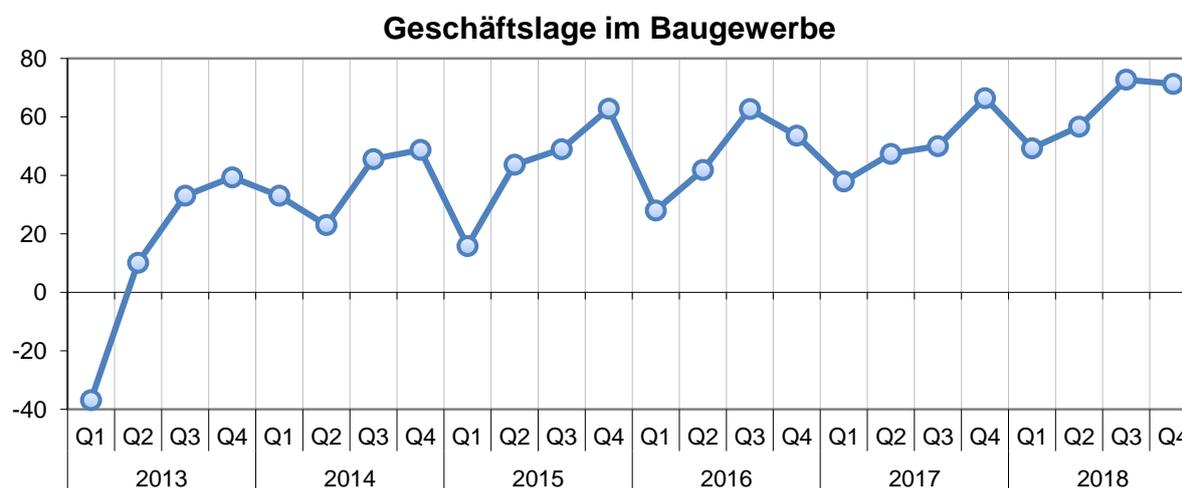
Statistisch kann für den Zeitraum Januar bis Oktober 2018 noch ein Anstieg in der Beschäftigtenzahl der sachsen-anhaltischen Industrieunternehmen festgestellt werden. Die Zahl stieg um 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf nun 111.908 Personen. Auch die Anzahl der Betriebe stieg an. Waren es in 2017 im Durchschnitt Januar bis Oktober noch 667 Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen, lag die Anzahl 2018 im Durchschnitt bei 673 Betrieben.

Baugewerbe: Lagehoch hält an

Das Baugewerbe, das aufgrund der günstigen Rahmenbedingungen einen besonders starken konjunkturellen Aufschwung in den letzten Jahren aufwies, konnte auch 2018 die Hochstimmung weitgehend halten. Das Geschäftsklima beendete das Jahr mit guten 26,6 Punkten.



Basis des weiter guten Geschäftsklimas ist die überaus positive Einschätzung der Baubetriebe zur aktuellen Geschäftslage. Der Lagewert beträgt im Saldo zum Jahresende 71,3 Prozentpunkte und übertrifft damit den bisherigen Höchstwert der Zeitreihe nochmals deutlich.



In ihren Geschäftserwartungen indes bleiben die Unternehmen der Branche dabei nicht ganz so optimistisch. So trüben die Einschätzungen im Jahresverlauf ein und geben mit -18,2 Prozentpunkten im 4. Quartal 2018 sogar einen ungewöhnlich negativen Ausblick.

Die Beschäftigungsplanungen der Bauunternehmen lagen im Jahr 2018 in allen Quartalen unter dem jeweiligen Vorjahresquartal. In der zweiten Jahreshälfte fielen sie sogar deutlicher

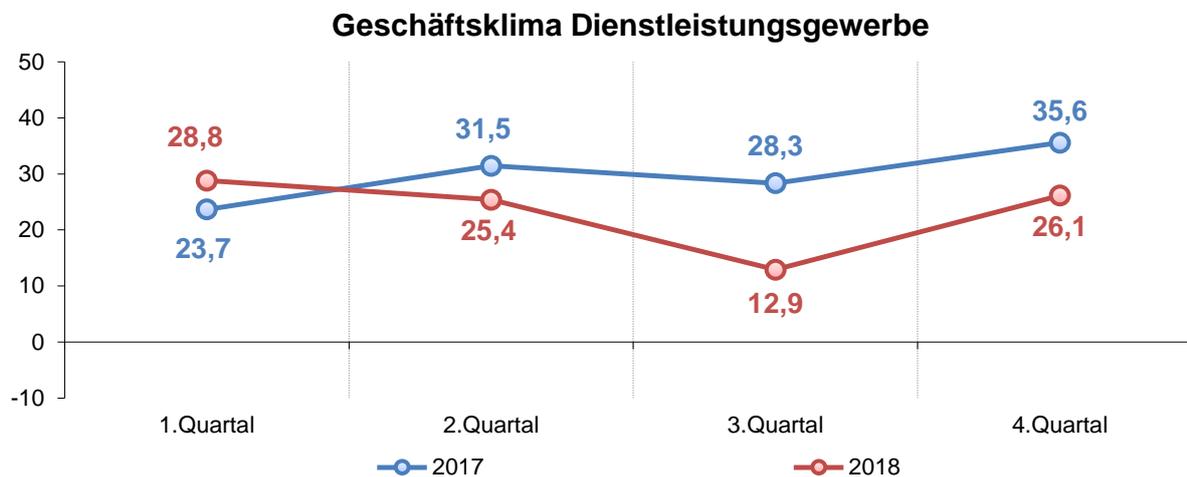
unter die Nulllinie; mit -7,4 Prozentpunkten gehen die Unternehmen insgesamt eher von sinkender Beschäftigung aus. Nach wie vor ist es in der Branche vor allem die mangelnde Verfügbarkeit von Fachkräften, die die Planungen drückt. Neben dem Verkehrsgewerbe ist die Baubranche am stärksten vom Fachkräftemangel betroffen.

Die Investitionsplanungen jedoch halten mit 11,8 Prozentpunkten im 4. Quartal 2018 das solide Niveau des Vorjahresquartals.

Ein Blick in die amtliche Statistik bestätigt die guten Lagewerte der Unternehmen: Von Januar bis Oktober 2018 wurde im Bauhauptgewerbe Sachsen-Anhalts von 320 Betrieben (von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) ein Gesamtumsatz von 1,98 Mrd. Euro erzielt. Das ist eine Steigerung um beachtliche 14,9 Prozent zum Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenzahl stieg um 9,4 Prozent auf 16.932 Personen. Die deutlichsten Zuwächse verzeichnete dabei der gewerblich-industrielle Bau und der Straßenbau.

Dienstleistungsgewerbe: Dynamik lässt nach

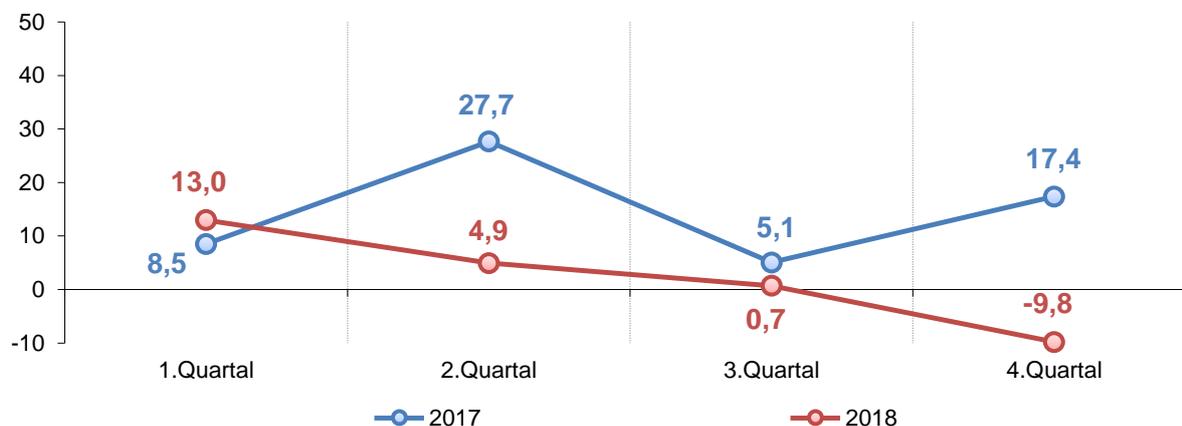
Das Dienstleistungsgewerbe vollzieht konjunkturelle Bewegungen aufgrund seiner heterogenen Struktur in der Regel langsamer (nach) als andere Wirtschaftszweige. Das zeigte sich auch im vergangenen Jahr: Zwar konnte die dynamische Entwicklung des Vorjahres nicht fortgesetzt werden, zum Jahresende 2018 ist aber eine noch immer solide Geschäftsklimaeinschätzung der Unternehmen von 26,1 Punkten zu verzeichnen.



Entscheidende Stütze ist hier die Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer Geschäftslage. Mit 48,0 Prozentpunkten liegt sie zum Jahresende weiterhin auf einem sehr guten Niveau, wenn auch unterhalb des Spitzenwertes aus dem Vorjahresquartal. Die Geschäftserwartungen haben sich dabei im Jahresverlauf kaum bewegt und sind mit 4,3 Prozentpunkten per Saldo weiterhin leicht positiv.

Die Beschäftigungsplanungen der Branche sind im Vergleich zum Vorjahr über alle Quartale hinweg betrachtet weniger dynamisch, zeigen insgesamt aber mit Salden rund um die Nulllinie kaum Bewegung. Zum Jahresende gab es einen saisonüblichen Anstieg auf aktuell 7,7 Prozentpunkte.

Investitionsabsichten Dienstleistungsgewerbe



Anders dagegen die Investitionsabsichten der Dienstleister: Hier trübt sich die Bewertung im Jahresverlauf deutlich ein und erreicht mit -9,8 Prozentpunkte im 4. Quartal 2018 einen zum Vorjahresquartal deutlich verschlechterten Wert.

Handel: stabil auf niedrigerem Niveau

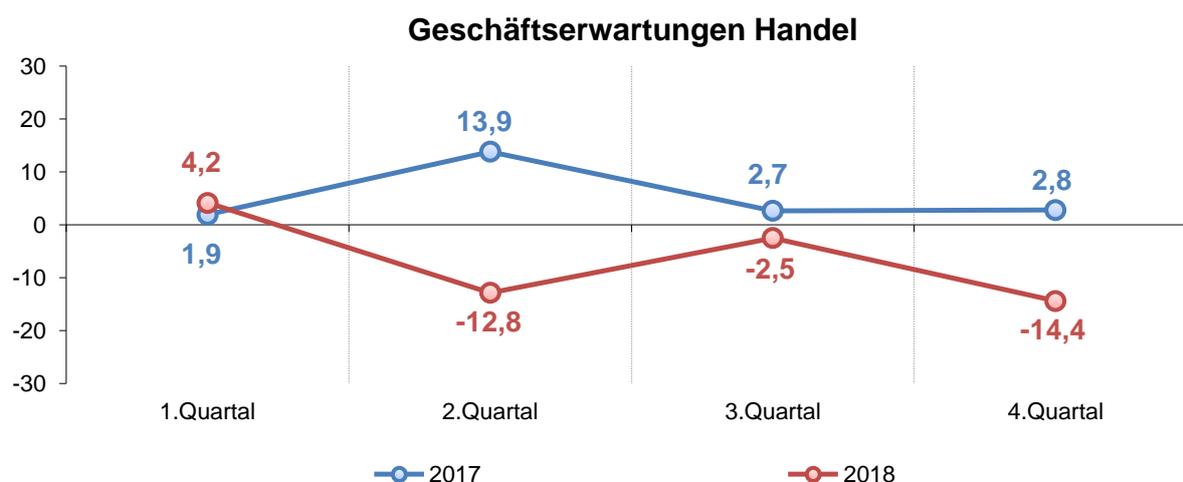
Die Stimmung im Handel in Sachsen-Anhalt war in 2018 auf relativ niedrigem Niveau stabil. Zwar blieb das Geschäftsklima in fast allen Quartalen hinter den Vorjahreswerten zurück, größere Schwankungen gab es aber kaum. Aufgrund eher pessimistischer Erwartungen liegt das Geschäftsklima im 4. Quartal 2018 nur bei 5,5 Punkten.

Geschäftsklima Handel



Die Einschätzungen zur Geschäftslage waren über das gesamte Jahr betrachtet recht konstant und mit einem Saldo von 25,4 Prozentpunkten im letzten Quartal auf gutem Niveau, wenn auch leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Bewertungen der Geschäftserwartungen hingegen konnten die in 2017 erreichten positiven Werte nicht halten und fielen mehrheitlich sogar wieder unter die Nulllinie. Zum Jahresende 2018 wird mit -14,4 Prozentpunkten ein recht trüber Ausblick auf die ersten Monate des Jahres 2019 gegeben. Insbesondere die Umsatzlage konnte nicht an die gute Entwicklung anknüpfen, vielfach stagnierten die Umsätze oder waren sogar rückläufig.

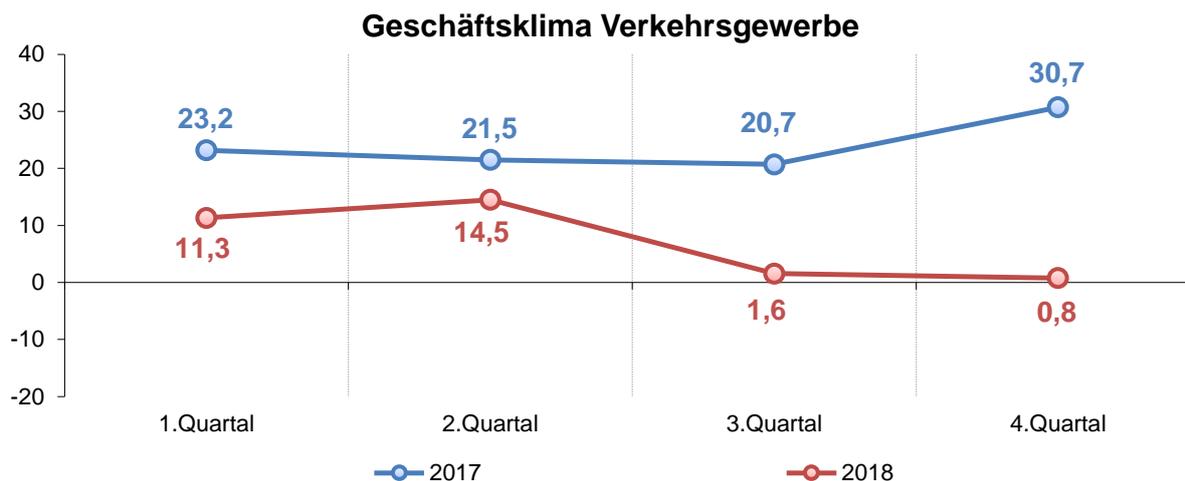


Die eher verhaltenen Erwartungen zeigen sich auch bei den Planungen für Beschäftigung und Investitionen im 4. Quartal 2018. Für die Beschäftigung im Handel rechnen die Unternehmen mit weitgehender Stabilität. Der Saldo liegt mit 2,5 Prozentpunkten nahe der Nulllinie und im Wesentlichen auch auf dem Niveau der übrigen Quartale in 2018. Die Investitionsabsichten der Handelsunternehmen sind zum Jahresende mit -5,1 Prozentpunkten per Saldo deutlich unter den positiven Werten der Vorquartale.

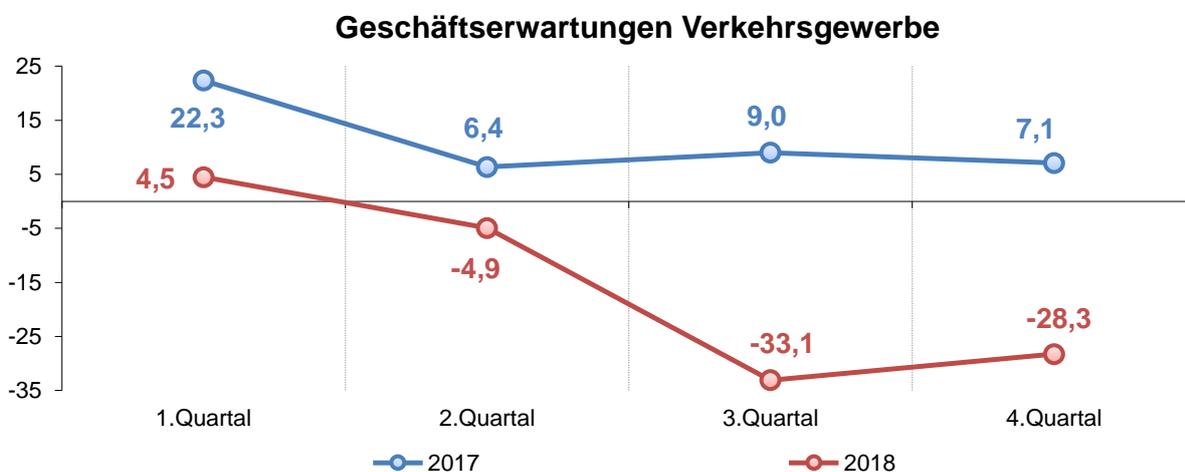
Verkehrsgewerbe: Aussicht getrübt

Die Konjunktur im Verkehrsgewerbe in Sachsen-Anhalt entwickelte sich in 2018 deutlich schlechter als im Vorjahr. Das Geschäftsklima blieb in allen Quartalen unter den Bewertungen in 2017. Der Geschäftsklimaindex liegt im 4. Quartal 2018 mit 0,8 Punkten nur noch auf einem ausgeglichenen Niveau; dies bedeutet einen starken Rückgang um 30 Punkte binnen eines Jahres.

Dabei war die Bewertung der Geschäftslage auch im Jahr 2018 mehrheitlich positiv und relativ stabil. Spitzenwerte wie im Jahr 2017 indes konnten nicht verzeichnet werden. Zum Jahresende 2018 wies die Geschäftslage mit 29,8 Prozentpunkten ein sogar mehr als solides Niveau auf.



Im Kontrast dazu trübten die Geschäftserwartungen im Jahresverlauf 2018 deutlich ein und fielen bis zum 4. Quartal mit einem Saldo von dann -28,3 Prozentpunkten auf ein deutlich negatives Niveau. Dieser regelrechte „Absturz“ kombiniert mit den - wenn auch moderaten - Lageverschlechterungen sorgte letztlich für den o. g. Rückgang des Index von insgesamt 30 Punkten. Ein Hauptgrund für den negativen Ausblick ist der anhaltende Fachkräfteengpass. Aber auch steigende Kosten für Löhne und Kraftstoff, sowie die Einführung der Maut auf Bundesstraßen im Sommer des Jahres, trübten - und trüben weiterhin - die Stimmung.

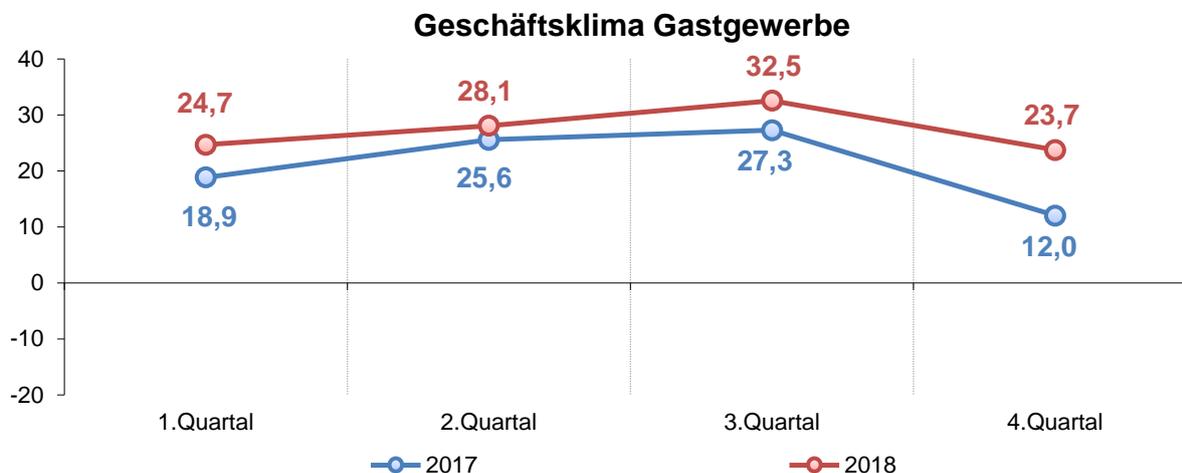


Entsprechend zurückhaltend fallen die Beschäftigungspläne der Verkehrsunternehmen aus. Mit -12,5 Prozentpunkten geht eine Mehrheit von sinkenden Beschäftigtenzahlen aus. Diese mehrheitlich pessimistische Erwartung ist auch in der Schwierigkeit begründet, neue Mitarbeiter zu finden.

Die Investitionsabsichten haben sich 2018 ebenfalls verschlechtert, der Saldo aus steigenden und sinkenden Investitionsausgaben war über das gesamte Jahr negativ und lag zum Jahresende bei -5,5 Prozentpunkten.

Gastgewerbe: stabil gut

Das Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt konnte die gute Entwicklung des Jahres 2017 auch im vergangenen Jahr fortsetzen. Der Geschäftsklimaindex fiel sogar etwas besser aus und lag mit 23,7 Punkten zum Jahresende über dem Vorjahresquartalswert.



Die Einschätzungen zur Geschäftslage erreichten im dritten Quartal 2018 mit 61,2 Prozentpunkten sogar einen neuen Höchstwert in der Langzeitbetrachtung. Zum Jahresende lagen sie mit 58,9 Prozentpunkten nur knapp darunter.

Die Geschäftserwartungen trübten im Jahresverlauf zwar ein, lagen aber im langfristigen Vergleich auf eher gutem Niveau. Der negative Saldowert von -11,4 Prozentpunkten im 4. Quartal 2018 ist primär saisonal bedingt. Der Ausblick für das Jahr 2019 erscheint bisher nicht wesentlich getrübt. Das gilt auch für die Beschäftigungsplanungen, die zum Jahresende mit -9,5 Prozentpunkten zwar pessimistischer ausfallen, jedoch stecken auch hier zum großen Teil Sorgen wegen der spürbaren Fachkräfteknappheit dahinter. Auch wird ein Anstieg der Arbeitskosten in der Branche als sehr problematisch empfunden - über 80 Prozent geben dies als konjunkturelles Risiko an.

Die Investitionsplanungen bleiben im Vergleich zum Vorjahr verhaltener - mit 7,0 Prozentpunkten sind sie zuletzt zwar noch positiv, aber geringer als noch vor Jahresfrist.

ANHANG

Gesamtwirtschaft													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2016				2017				2018			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	40,8	45,9	46,6	50,8	46,2	47,3	48,8	58,8	50,6	52,2	47,2	49,7
	befriedigend	50,6	49,3	47,8	43,9	42,7	45,5	45,6	37,1	42,5	40,9	43,7	45,0
	schlecht	8,5	4,8	5,7	5,3	11,2	7,2	5,6	4,2	6,9	6,9	9,1	5,4
	Saldo	32,2	41,1	40,9	45,5	35,0	40,1	43,2	54,7	43,6	45,4	38,1	44,3
Geschäftserwartungen	günstiger	19,4	20,6	14,0	13,7	24,5	22,6	16,5	19,5	18,9	14,6	14,5	11,0
	gleich bleibend	67,9	67,9	73,3	71,4	62,2	68,2	74,4	68,3	70,4	71,3	67,6	71,2
	ungünstiger	12,7	11,5	12,7	14,9	13,4	9,3	9,1	12,2	10,7	14,1	17,9	17,8
	Saldo	6,8	9,0	1,3	-1,2	11,2	13,3	7,4	7,3	8,3	0,6	-3,5	-6,8
Geschäftsklimaindex		19,5	25,1	21,1	22,1	23,1	26,7	25,3	31,0	26,0	23,0	17,3	18,7
Beschäftigung	steigend	16,4	16,9	13,6	16,8	18,1	15,6	13,1	15,8	15,1	14,6	10,7	11,6
	gleich bleibend	74,4	74,6	75,7	68,8	72,8	74,3	74,7	74,8	74,4	73,2	75,9	78,2
	sinkend	9,2	8,6	10,7	14,4	9,1	10,1	12,3	9,4	10,5	12,2	13,4	10,2
	Saldo	7,2	8,3	2,8	2,3	9,0	5,5	0,8	6,4	4,6	2,4	-2,7	1,3
Inlandsinvestitionen	zunehmend	23,7	27,3	24,5	25,6	25,7	25,9	23,8	26,0	26,7	24,5	17,1	19,5
	gleich bleibend	67,9	59,4	61,9	58,5	60,4	63,9	62,2	63,0	57,4	62,1	69,8	56,7
	abnehmend	8,5	13,3	13,5	15,9	13,9	10,2	14	10,9	15,9	13,4	13,1	23,7
	Saldo	15,2	14,0	11,0	9,7	11,8	15,7	9,8	15,1	10,8	11,0	4,1	-4,2

Industrie													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2016				2017				2018			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	39,6	44,9	40,5	45,5	43,0	45,6	50,2	59,6	56,8	58,4	50,6	49,3
	befriedigend	52,2	46,8	49,2	46,9	46,0	43,3	42,1	31,7	36,1	33,7	38,4	44,1
	schlecht	8,2	8,4	10,3	7,6	11,0	11,1	7,8	8,8	7,1	7,8	10,9	6,6
	Saldo	31,4	36,5	30,2	37,9	32,0	34,5	42,4	50,8	49,7	50,7	39,7	42,7
Geschäftserwartungen	günstiger	22,2	28,3	12,0	16,7	23,9	20,6	19,9	19,8	18,4	12,4	16,9	11,8
	gleich bleibend	65,5	63,4	75,6	67,9	62,5	67,4	69,3	69,6	70,4	72,5	68,3	66,6
	ungünstiger	12,4	8,3	12,4	15,5	13,7	12,0	10,8	10,6	11,2	15,1	14,7	21,6
	Saldo	9,8	20,0	-0,4	1,2	10,3	8,7	9,2	9,2	7,2	-2,7	2,3	-9,9
Geschäftsklimaindex		20,6	28,2	14,9	19,6	21,1	21,6	25,8	30,0	28,5	24,0	21,0	16,4
Exportserwartungen	zunehmend	20,3	15,7	10,6	21,4	18,3	19,9	18,3	23,1	14,5	15,8	13,6	9,3
	gleich bleibend	55,9	67,8	65,1	57,4	62,0	66,5	63,7	57,6	69,4	63,6	66,9	69,2
	abnehmend	12,5	6,3	12,7	10,8	9,7	5,3	6,4	9,5	5,4	10,4	10,5	9,2
	kein Export	25,4	19,7	25,8	22,0	24,0	27,1	28,8	27,0	26,6	28,1	23,0	31,2
Saldo	7,8	9,5	-2,1	10,6	8,6	14,6	11,9	13,6	9,1	5,4	3,1	0,0	
Beschäftigung	steigend	13,8	17,4	10,4	17,6	17,6	14,2	17,4	25,1	17,2	19,8	15,5	15,6
	gleich bleibend	75,7	71,4	75,1	70,4	75,2	72,9	76,3	63,8	77,1	70,8	71,0	66,9
	sinkend	10,5	11,3	14,5	11,9	7,2	12,9	6,3	11,1	5,8	9,3	13,5	17,5
	Saldo	3,2	6,1	-4,0	5,7	10,4	1,3	11,1	14,0	11,4	10,5	1,9	-1,9
Inlandsinvestitionen	zunehmend	20,4	31,7	18,5	27,5	27,2	27,1	37,0	33,4	28,8	37,5	27,2	24,7
	gleich bleibend	65,7	54,1	67,8	61,2	61,7	59,3	53,8	51,6	56,3	53,2	57,3	50
	abnehmend	14	14,3	13,7	11,3	11,1	13,6	9,2	14,9	14,9	9,2	15,5	25,3
	Saldo	6,4	17,4	4,8	16,2	16,0	13,6	27,7	18,5	13,8	28,3	11,8	-0,6

Baugewerbe													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2016				2017				2018			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	41,3	42,8	63,0	56,9	44,5	48,3	54,9	67,1	54,1	57,7	72,9	72,4
	befriedigend	45,5	56,2	36,6	39,8	49,0	50,8	40,3	32,2	41,2	41,3	26,9	26,6
	schlecht	13,2	1,0	0,3	3,3	6,6	0,9	4,8	0,6	4,7	1,0	0,2	1,0
	Saldo	28,0	41,8	62,7	53,6	37,9	47,4	50,0	66,5	49,3	56,7	72,8	71,3
Geschäftserwartungen	günstiger	22,8	23,3	1,7	7,7	53,4	23,7	9,3	10,1	21,7	21,1	16,6	4,2
	gleich bleibend	67,2	70,2	89,5	79,5	41,0	69,4	82,1	81,5	74,5	73,2	78,4	73,3
	ungünstiger	10,0	6,5	8,8	12,8	5,6	7,0	8,5	8,4	3,9	5,7	4,9	22,4
	Saldo	12,7	16,8	-7,2	-5,1	47,9	16,7	0,8	1,8	17,8	15,3	11,7	-18,2
Geschäftsklimaindex		20,4	29,3	27,8	24,3	42,9	32,1	25,4	34,1	33,6	36,0	42,2	26,6
Beschäftigung	steigend	9,2	7,3	4,4	2,8	10,4	5,3	4,1	7,0	8,2	13,6	1,2	3,9
	gleich bleibend	86,2	83,6	81,0	80,6	84,9	90,5	86,8	82,5	83,6	69,7	84,5	84,8
	sinkend	4,6	9,2	14,5	16,6	4,8	4,3	9,1	10,5	8,2	16,7	14,3	11,3
	Saldo	4,6	-1,9	-10,1	-13,7	5,6	0,9	-5,0	-3,5	-0,1	-3,0	-13,0	-7,4
Inlandsinvestitionen	zunehmend	10,2	9,9	7,2	4,8	13,8	13,4	9,6	13,4	12,2	9,8	9,6	16,8
	gleich bleibend	81,1	83,5	82	77,9	83,3	86	81,3	81,8	79,9	83,1	80,7	78,1
	abnehmend	8,7	6,6	10,8	17,2	2,8	0,7	9,1	4,8	7,9	7,2	9,7	5
	Saldo	1,5	3,3	-3,6	-12,4	11,0	12,7	0,5	8,6	4,3	2,6	-0,2	11,8

Dienstleistungsgewerbe													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2016				2017				2018			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	42,2	51,2	48,4	58,3	53,7	52,2	51,0	64,0	53,6	51,7	43,5	52,5
	befriedigend	50,6	47,7	49,2	39,4	35,6	41,7	45,7	34,3	41,6	42,5	45,0	43,0
	schlecht	7,1	1,2	2,5	2,3	10,7	6,1	3,3	1,7	4,8	5,8	11,5	4,5
	Saldo	35,2	50,0	45,9	56,1	43,0	46,1	47,6	62,3	48,9	46,0	31,9	48,0
Geschäftserwartungen	günstiger	17,7	18,2	17,8	17,2	15,8	24,4	14,8	22,3	18,9	15,8	12,6	12,9
	gleich bleibend	70,2	67,5	72,2	72,2	72,8	68,0	79,5	64,2	70,9	73,2	68,8	78,5
	ungünstiger	12,1	14,3	10,1	10,7	11,4	7,6	5,7	13,5	10,1	11,0	18,7	8,6
	Saldo	5,6	4,0	7,7	6,5	4,3	16,8	9,1	8,8	8,8	4,8	-6,1	4,3
Geschäftsklimaindex		20,4	27,0	26,8	31,3	23,7	31,5	28,3	35,6	28,8	25,4	12,9	26,1
Beschäftigung	steigend	21,2	24,2	22,0	22,6	21,8	18,5	13,3	14,1	16,9	13,8	11,1	13,5
	gleich bleibend	69,7	68,5	68,5	61,4	66,9	70,7	71,0	78,3	68,1	71,7	75,7	80,8
	sinkend	9,1	7,3	9,5	16,0	11,4	10,8	15,7	7,7	15,1	14,5	13,2	5,7
	Saldo	12,1	16,8	12,5	6,5	10,4	7,7	-2,5	6,4	1,8	-0,7	-2,1	7,7
Inlandsinvestitionen	zunehmend	27,7	29,9	35,3	32,5	27,4	36,4	21,6	27,5	32,2	22,9	12,9	20,4
	gleich bleibend	69,7	54,6	51	48,2	53,6	54,8	61,7	62,4	48,5	59,1	74,9	49,3
	abnehmend	2,6	15,4	13,6	19,3	18,9	8,8	16,6	10,1	19,2	18	12,2	30,2
	Saldo	25,1	14,5	21,7	13,2	8,5	27,7	5,1	17,4	13,0	4,9	0,7	-9,8

Handel													
Fragestellung	Antwort- möglichkeiten	2016				2017				2018			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	40,4	34,5	38,1	35,7	36,6	37,5	40,4	37,9	32,3	43,6	37,3	32,9
	befriedigend	51,6	57,8	53,1	53,9	48,1	55,8	51,9	56,6	60,0	43,2	55,3	59,7
	schlecht	7,9	7,6	8,8	10,4	15,2	6,7	7,7	5,6	7,7	13,1	7,4	7,5
	Saldo	32,5	26,9	29,3	25,2	21,4	30,8	32,7	32,3	24,6	30,5	29,9	25,4
Geschäftserwartungen	günstiger	14,7	16,1	16,0	6,7	23,2	22,2	15,2	15,2	17,3	9,3	15,5	10,9
	gleich bleibend	66,8	71,4	62,3	70,0	55,5	69,5	72,3	72,5	69,5	68,6	66,5	63,8
	ungünstiger	18,5	12,5	21,6	23,3	21,3	8,3	12,5	12,4	13,2	22,1	18,0	25,3
	Saldo	-3,8	3,6	-5,6	-16,5	1,9	13,9	2,7	2,8	4,2	-12,8	-2,5	-14,4
Geschäftsklimaindex		14,4	15,2	11,9	4,3	11,7	22,3	17,7	17,6	14,4	8,8	13,7	5,5
Beschäftigung	steigend	12,2	8,4	4,2	11,3	12,6	16,6	11,3	3,9	11,8	7,7	8,4	6,0
	gleich bleibend	77,7	86,3	91,1	75,3	79,0	75,4	77,4	86,6	83,4	84,1	84,8	90,5
	sinkend	10,1	5,2	4,6	13,4	8,4	7,9	11,3	9,5	4,9	8,2	6,8	3,5
	Saldo	2,1	3,2	-0,4	-2,1	4,3	8,7	0,0	-5,7	6,9	-0,6	1,6	2,5
Inlandsinvestitionen	zunehmend	30,9	29,6	23,7	19,5	28,2	8,1	18,4	21,6	20,6	16,5	17,6	11,1
	gleich bleibend	57,7	60,4	59,8	63,1	59,7	77	65,9	68,8	67,5	73	77,5	72,7
	abnehmend	11,4	10	16,5	17,5	12,2	14,9	15,7	9,6	11,8	10,5	4,9	16,2
	Saldo	19,4	19,6	7,2	2,0	16,0	-6,8	2,8	12,0	8,8	6,1	12,7	-5,1

Verkehrsgewerbe													
Fragestellung	Antwort- möglichkeiten	2016				2017				2018			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	37,4	46,9	55,6	50,8	36,7	43,7	39,3	55,8	37,8	39,5	38,9	37,0
	befriedigend	49,4	42,6	38,4	43,1	50,5	49,2	53,8	42,7	42,5	54,8	58,5	55,9
	schlecht	13,2	10,5	6,1	6,1	12,7	7,1	6,9	1,5	19,6	5,6	2,7	7,1
	Saldo	24,2	36,4	49,5	44,7	24,0	36,6	32,5	54,4	18,2	33,9	36,2	29,8
Geschäftserwartungen	günstiger	23,2	8,3	13,2	4,1	40,3	19,2	24,8	23,0	20,1	18,6	10,7	6,1
	gleich bleibend	67,8	77,9	70,5	72,7	41,7	67,9	59,5	61,0	64,2	57,8	45,6	59,5
	ungünstiger	9,0	13,8	16,4	23,2	18,0	12,9	15,8	15,9	15,7	23,5	43,8	34,4
	Saldo	14,2	-5,4	-3,2	-19,1	22,3	6,4	9,0	7,1	4,5	-4,9	-33,1	-28,3
Geschäftsklimaindex		19,2	15,5	23,1	12,8	23,2	21,5	20,7	30,7	11,3	14,5	1,6	0,8
Beschäftigung	steigend	17,8	3,4	9,8	10,1	20,4	16,8	10,0	23,7	12,1	12,6	6,1	5,5
	gleich bleibend	72,6	86,1	80,4	75,4	68,3	76,0	67,3	65,6	70,9	75,3	68,9	76,4
	sinkend	9,7	10,4	9,9	14,5	11,3	7,2	22,7	10,6	17,1	12,2	25,0	18,0
	Saldo	8,1	-7,0	-0,1	-4,4	9,1	9,6	-12,7	13,1	-5,0	0,3	-18,9	-12,5
Inlandsinvestitionen	zunehmend	17,9	13,7	12,9	19,6	20,8	12,7	12,5	13,4	17,5	15,2	10,1	13,5
	gleich bleibend	68,9	73,1	76,9	70,4	64,5	79,1	65,7	76,2	63,1	66,9	62,1	67,5
	abnehmend	13,2	13,2	10,2	10,0	14,7	8,2	21,9	10,5	19,4	17,8	27,8	19,0
	Saldo	4,6	0,5	2,7	9,6	6,1	4,4	-9,4	3,0	-1,9	-2,5	-17,7	-5,5

Gastgewerbe													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2016				2017				2018			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	39,2	47,9	35,3	47,0	40,5	64,8	63,1	46,8	33,3	55,2	62,1	63,7
	befriedigend	34,1	43,8	57,8	44,0	40,0	29,8	33,7	44,0	60,8	38,7	37,1	31,6
	schlecht	26,6	8,2	6,9	9,0	19,4	5,4	3,2	9,2	5,9	6,1	0,8	4,7
	Saldo	12,6	39,7	28,4	38,0	21,1	59,4	59,9	37,6	27,4	49,1	61,2	58,9
Geschäftserwartungen	günstiger	15,0	8,2	3,9	11,9	28,6	10,2	16,7	6,1	36,6	16,8	4,8	1,6
	gleich bleibend	63,9	80,0	69,5	68,3	59,5	71,4	61,4	74,3	48,8	73,5	94,2	85,3
	ungünstiger	21,1	11,9	26,6	19,9	12,0	18,4	22,0	19,6	14,6	9,7	1,0	13,1
	Saldo	-6,1	-3,7	-22,7	-8,0	16,6	-8,2	-5,3	-13,6	22,0	7,1	3,8	-11,4
Geschäftsklimaindex		3,2	18,0	2,9	15,0	18,9	25,6	27,3	12,0	24,7	28,1	32,5	23,7
Beschäftigung	steigend	3,4	6,9	3,5	6,4	3,4	2,3	9,5	5,8	21,1	16,2	4,9	2,8
	gleich bleibend	90,1	81,2	80,1	82,2	85,9	92,7	75,0	67,5	69,3	81,3	89,6	85,0
	sinkend	6,5	12,0	16,4	11,5	10,7	5,0	15,6	26,7	9,6	2,5	5,5	12,3
	Saldo	-3,1	-5,1	-13,0	-5,2	-7,3	-2,7	-6,1	-20,9	11,5	13,8	-0,6	-9,5
Inlandsinvestitionen	zunehmend	20,3	30,0	23,1	31,7	21,2	39,3	30,2	32,6	23,7	28,9	22,3	19,4
	gleich bleibend	59,5	53,8	59,7	60,5	61,4	57,5	62,0	60,2	62,4	53,3	69,6	68,2
	abnehmend	20,3	16,1	17,2	7,9	17,4	3,3	7,8	7,1	13,9	17,8	8,1	12,4
	Saldo	0,0	13,9	5,9	23,8	3,8	36,0	22,4	25,6	9,7	11,1	14,2	7,0

Impressum

Herausgabe und Redaktion:

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Geschäftsfeld Standortpolitik
Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)
Tel: (0345) 2126-362 | Fax: (0345) 212644-362
www.halle.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur
Alter Markt 8 | 39104 Magdeburg
Tel: (0391) 5693-103 | Fax: (0391) 5693-147
www.magdeburg.ihk.de

Januar 2019